

Arno Schmidt zählt zu den herausragenden Autoren der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts. Mit kompromissloser Konsequenz entwickelte er bereits in seinen frühen Werken eine unverwechselbare literarische Sprache, die konventionelle Erzählmuster durchbrach. Seine »musivische« Schreibweise – fragmentiert wie ein Mosaik aus präzisen Momentaufnahmen – sollte der Struktur menschlicher Wahrnehmung entsprechen. Schmidt verstand sich als radikaler Erneuerer der Prosa und experimentierte mit Techniken, die ihn zu einem Vorreiter literarischer Moderne machten. Die Arno-Schmidt-Tage im Literaturforum im Brecht-Haus bilden den Abschluss zur Ringvorlesung »Arno Schmidt neu lesen« im Sommersemester 2025 an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Kuration **Michaela Nowotnick**



Literaturforum im Brecht-Haus
Trägerverein: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Chausseestraße 125
10115 Berlin-Mitte

Eintritt pro Tag: 6,- € / ermäßigt: 4,- €
Ticket-Verkauf vorzugsweise online, zzgl. Gebühr.

www.lfbrecht.de
Social Media @lfbrecht

Foto © Arno Schmidt Stiftung

In Kooperation mit der Arno Schmidt Stiftung und
der Humboldt-Universität zu Berlin

Arno Schmidt Stiftung

Literaturforum
im Brecht-Haus



Arno-Schmidt-Tage



**15.-17. Juli
2025**

Di. 15.07. 18:00

Vortrag

»Im Fremden hörbar werden«. Arno Schmidt und seine Rundfunkarbeiten zur fremdsprachigen Literatur

Mit **Elmar Schenkel**

Der Rundfunk diente Arno Schmidt zu neuen Formen der Auseinandersetzung mit Literatur, vor allem in der geforderten Mehrstimmigkeit und den Ein- und Widersprüchen gegen Autoritäten – all das aber mit Rücksicht auf verstehensollende Hörer und deren Einwände. Im Vortrag soll vor allem auf seine Rundfunkarbeiten zur englischsprachigen und französischen Literatur fokussiert werden: Ausgrabungen, Wiederentdeckungen, Umwertungen des Kanons auch hier, verbunden mit Übersetzungsfragen, vor allem bei James Joyce. Anhand des Fremden kommentiert Schmidt immer wieder auch eigene Schreibzwänge und -methoden. Nicht zuletzt geht es bei aller literarischen Elfenbeinturmbbläse auch um die Bezüge zu der damaligen bundesdeutschen Gegenwart, dem verstockten kulturell-politischen Patriarchat oder die Aufrüstung.

20:00

Podiumsgespräch

Über Arno Schmidts frühe Prosa

Mit **Ulrike Draesner, Gerhard Henschel**
und **Enis Maci**

Moderation **Sieglinde Geisel**

Was macht die Lektüre Arno Schmidts so besonders? Drei zeitgenössische Autor*innen gehen dieser Frage nach: Ulrike Draesner, Enis Maci und Gerhard Henschel werfen einen neugierigen Blick auf frühe Prosa-Texte des eigenwilligen Schriftstellers und folgen den Spuren seiner unverwechselbaren Ästhetik. Anhand der Werke »Schwarze Spiegel« (1951), »Die Umsiedler« (1953) und »Aus dem Leben eines Fauns« (1953) erkunden sie ge-

meinsam: Worin genau besteht der Reiz, Arno Schmidt zu lesen? Welche literarischen Herausforderungen stellen seine experimentellen Texte? Sind sie nach wie vor inspirierend für das Schreiben heute? Und wer sind eigentlich die idealen Arno-Schmidt-Leser*innen? Ein Gespräch über die anhaltende Modernität eines Grenzgängers der deutschen Literatur.

Mi 16.07. 18:00

Präsentation, Gespräch

»Also diese Frauen! - fang du lieber dein Tagebuch an!« Die Tagebücher von Alice Schmidt

Mit **Karen Duve** und **Susanne Fischer**
Moderation **Michaela Nowotnick**

Als Arno Schmidt im September 1948 seinen ersten Verlagsvertrag für den Band »Leviathan« erhält, schlägt er seiner Frau vor, ein Tagebuch zu führen, um sein Leben als Schriftsteller zu dokumentieren. Zunächst stellt Alice Schmidt ihre Aufzeichnungen ganz in den Dienst dieser Chronik, doch schon nach kurzer Zeit macht sie sich die Lebenserzählung zu eigen und schafft mit ihren Tagebüchern ein originelles Werk, das Beachtung verdient. Arno Schmidts Empfindlichkeiten sind ebenso Thema wie der anfangs entbehrungsreiche Alltag. Die Autorin Karen Duve und Susanne Fischer, geschäftsführender Vorstand der Arno Schmidt Stiftung, lesen aus Alice Schmidts Tagebüchern und sprechen über das Dokument.

20:00

Präsentation, Gespräch

Der Briefwechsel Arno Schmidt und Max Bense

Mit dem **Herausgeber*innenteam**
Moderation **Roland Berbig**

Arno Schmidt war auf der Suche nach neuen ökonomischen Möglichkeiten, als er 1952 den

Philosophen und Stuttgarter Professor Max Bense kennenlernte. Bense wiederum sah seine Theorien zur deutschen Literatur durch Schmidts Texte bestätigt. Es entwickelte sich ein zeitweise intensiver Austausch, in dem sich auch ein bedeutendes Stück deutscher Literatur- und Kulturgeschichte spiegelt. Alina Bernholt, Mateu Carreras-Solé, Emira Donlagic, David Jainz, Felix Latendorf, Asuka Toriyama, Danae Vraha und Michaela Nowotnick lesen aus der im vergangenen Jahr erschienenen Briefwechsel-Edition und geben Einblick in ein ungewöhnliches studentisches Projekt.

Do. 17.07. 20:00

Lesung

»schärfste Wortkonzentrate injizieren«.

Arno Schmidt lesen!

Mit **Bernd Rauschenbach**
und **Jan Philipp Reemtsma**

Arno Schmidt entwickelte eine revolutionäre Erzähltechnik: Seine Prosa setzt sich aus signifikanten Momentaufnahmen zusammen – einem »Tagesmosaik« gleich, das unserer löchrigen Wahrnehmung der Gegenwart entspricht. Statt des herkömmlichen »epischen Flusses« schuf er ein plastisches Erzählen aus präzisen Wortkonzentraten. Jan Philipp Reemtsma, Förderer Arno Schmidts und seines Werks, sowie Bernd Rauschenbach, Vorstandsmitglied der Arno Schmidt Stiftung, lesen ausgewählte Texte dieser einzigartigen literarischen Versuchsanordnung.

Zuvor, **16-18 Uhr**

Vorlesung von **Jan Philipp Reemtsma: Selbstbild im Nachtprogramm** (im Rahmen der Ringvorlesung »Arno Schmidt neu lesen«)
Ort: Humboldt-Universität zu Berlin,
Dorotheenstraße 24, Universitätsgebäude am
Hegelplatz, Hörsaal 1.101 (1. OG), 10117 Berlin